

**KIRCHGEMEINDEORDNUNG
DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDE
ZÜRICH-ST. JOSEF | 2021**

INHALT

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNG	4
Art. 1 Kirchgemeinde	4
Art. 2 Kirchgemeindeordnung	4
Art. 3 Kirchgemeindeorgane	4
Art. 4 Aufgaben	4
Art. 5 Publikation	4
II. DIE STIMMBERECHTIGTEN	5
1. POLITISCHE RECHTE	5
Art. 6 Mitgliedschaft, Stimm- und Wahlrecht, Wählbarkeit	5
2. URNENWAHLEN UND -ABSTIMMUNGEN	5
Art. 7 Verfahren	5
Art. 8 Urnenwahl	5
Art. 9 Fakultatives Referendum	5
3. KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG	5
Art. 10 Zusammensetzung	5
Art. 11 Anträge	5
Art. 12 Einberufung, Ankündigung, Durchführung, Beratung, Abstimmung, bzw. Wahl	6
Art. 13 Wahlbefugnisse	6
Art. 14 Rechtsetzungsbefugnisse	6
Art. 15 Allgemeine Verwaltungsbefugnisse	6
Art. 16 Finanzbefugnisse	6
III. KIRCHGEMEINDEBEHÖRDEN	7
1. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	7
Art. 17 Geschäftsführung	7
Art. 18 Beratende Kommissionen und Sachverständige	7
Art. 19 Aufgabenübertragung an einzelne Mitglieder oder an Ausschüsse	7

2. KIRCHENPFLEGE	7	
Art. 20	Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung und Wählbarkeitsvoraussetzungen	7
Art. 21	Beendigung der Amtsdauer	7
Art. 22	Wählbarkeitsvoraussetzungen	8
Art. 23	Konstituierungs-, Wahl- und Anstellungsbefugnisse	8
Art. 24	Rechtsetzungsbefugnisse	8
Art. 25	Allgemeine Verwaltungsbefugnisse	8
Art. 26	Finanzielle Befugnisse	9
3. RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION	9	
Art. 27	Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung	9
Art. 28	Beendigung der Amtsdauer	9
Art. 29	Aufgaben	10
Art. 30	Herausgabe von Unterlagen	10
Art. 31	Prüfungsfristen	10
Art. 32	Finanztechnische Prüfung	10
<hr/>		
IV. KIRCHGEMEINDEHAUSHALT	10	
Art. 33	Kirchgemeindehaushalt	10
<hr/>		
V. AUFSICHT UND RECHTSSCHUTZ	10	
Art. 34	Aufsicht, Visitation, Berichterstattung, Massnahmen	10
Art. 35	Rechtsschutz über die Kirchgemeinden	10
<hr/>		
VI. ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN	11	
Art. 36	Inkrafttreten	11
Art. 37	Aufhebung früherer Erlasse	11
<hr/>		
UNTERSCHRIFTEN GENEHMIGUNG DES SYNODALRATES	12	

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNG

Art. 1 Kirchgemeinde

¹ Die Kirchgemeinde Zürich-St. Josef besteht aus den Mitgliedern der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich mit Wohnsitz im Gemeindeteil der Stadt Zürich gemäss Auflistung im Anhang der Kirchenordnung und dem Beschluss des Synodalrates über die Festlegung der Grenzen der Römisch-katholischen Kirchgemeinden im Gebiet der Stadt Zürich.

² Die Kirchgemeinde Zürich-St. Josef gehört dem Verband der Römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich an.

Art. 2 Kirchgemeindeordnung

¹ Die Kirchgemeindeordnung regelt den Bestand und die Grundzüge der Organisation der Kirchgemeinde sowie die Zuständigkeit und Aufgaben ihrer Organe.

² Soweit die Kirchgemeindeordnung nichts Abweichendes regelt, sind die Bestimmungen des Kirchgemeindefreglements direkt anwendbar.

Art. 3 Kirchgemeindeorgane

Die Organe der Kirchgemeinde sind:

- die Gesamtheit ihrer Stimmberechtigten und die Kirchgemeindeversammlung als Legislative
- die Kirchenpflege als Exekutive
- die Rechnungsprüfungskommission

Art. 4 Aufgaben

¹ Die Aufgaben der Kirchgemeinde richten sich nach der Kirchenordnung und dem Kirchgemeindefreglement. Die Kirchgemeinde beachtet bei der Aufgabenerfüllung die Erlasse der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich sowie des Stadtverbandes.

² Die Kirchgemeinde kann zur Erfüllung ihrer Aufgabe mit anderen Kirchgemeinden Vereinbarungen abschliessen und mit anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Gemeinwesen sowie mit privaten Organisationen zusammenarbeiten.

³ Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe arbeitet die Kirchgemeinde eng mit der bzw. mit den auf ihrem Gebiet gemäss kanonischem Recht errichteten Pfarrei bzw. Pfarreien und deren Organisationen zusammen.

Art. 5 Publikation

¹ Die amtliche Publikation von Beschlüssen der Kirchgemeindeversammlung, Wahlergebnissen sowie allgemein verbindlichen Beschlüssen der Behörden richtet sich nach dem Kirchgemeindefreglement und dem Gesetz über die politischen Rechte.

² Das amtliche Publikationsorgan ist das offizielle Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich.

II. DIE STIMMBERECHTIGTEN

1. POLITISCHE RECHTE

Art. 6 Mitgliedschaft, Stimm- und Wahlrecht, Wählbarkeit

¹ Die Mitgliedschaft, das Stimm- und Wahlrecht sowie die Wählbarkeit richten sich nach den Bestimmungen des Kirchgemeindefreglements.

² Die Kirchgemeinde führt ein Register der stimm- und wahlberechtigten Personen.

³ Das Initiativrecht und das Anfragerecht richten sich nach den Bestimmungen des Kirchgemeindefreglements.

2. URNENWAHLEN UND -ABSTIMMUNGEN

Art. 7 Verfahren

¹ Die Aufgaben des Wahlbüros sowie der Wahlleitung werden durch die politische Gemeinde wahrgenommen.

² Das Verfahren richtet sich nach der Kirchenordnung, dem Kirchgemeindefreglement und dem Gesetz über die politischen Rechte.

Art. 8 Urnenwahl

An der Urne werden auf die gesetzliche Amtsdauer gewählt:

¹ Die Mitglieder der Synode, sofern die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt sind.

² Der Pfarrer bei einer Bestätigungswahl, sofern die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt sind

Art. 9 Fakultatives Referendum

¹ In der Kirchgemeindeversammlung kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten verlangen, dass über einen Beschluss nachträglich an der Urne abgestimmt wird.

² Ausgenommen sind Geschäfte, die durch das übergeordnete Recht von der Urnenabstimmung ausgeschlossen sind, insbesondere die Festsetzung des Budgets und des Steuerfusses, die Genehmigung der Jahresrechnung, die Bauabrechnung aus Spezialbeschlüssen, Wahlen in der Kirchgemeindeversammlung sowie Verfahrensentscheide bei der Behandlung von Initiativen.

3. KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Art. 10 Zusammensetzung

Die Kirchgemeindeversammlung ist die Versammlung der Stimmberechtigten.

Art. 11 Anträge

Das Antragsrecht der Behörden und der Stimmberechtigten richtet sich nach dem Kirchgemeindefreglement.

Art. 12 Einberufung, Ankündigung, Durchführung, Beratung, Abstimmung, bzw. Wahl

Für die Einberufung, Ankündigung, Durchführung, Beratung, Abstimmung bzw. Wahl gelten die Vorschriften des Kirchgemeindefreglements.

Art. 13 Wahlbefugnisse

¹ Die Kirchgemeindeversammlung wählt offen:

1. die Stimmzählenden in der Kirchgemeindeversammlung
2. die Pfarreibeauftragten
3. die Mitglieder der Kirchenpflege und deren Präsidentin bzw. Präsidenten
4. die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und deren Präsidentin oder Präsidenten

² Sie wählt geheim:

5. den Pfarrer bei einer Neuwahl

³ Bei geheimen Wahlen können vorgedruckte Wahlvorschläge verwendet werden.

Art. 14 Rechtsetzungsbefugnisse

Die Kirchgemeindeversammlung ist zuständig für den Erlass und die Änderung:

1. der Kirchgemeindeordnung
2. der Festsetzung der Entschädigung der Behördenmitglieder

Art. 15 Allgemeine Verwaltungsbefugnisse

Die Kirchgemeindeversammlung ist zuständig für:

1. die Behandlung von Anfragen und die Abstimmung über Initiativen
2. die Beschlussfassung über den Beitritt zu Zweckverbänden, die Zustimmung zum Erlass von Zweckverbandsstatuten und deren Änderung
3. den Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen und die grundlegenden Änderungen von Zusammenarbeitsverträgen
4. Verträge zu Gebietsveränderungen
5. die Bestimmung des Publikationsorgans

Art. 16 Finanzbefugnisse

Die Kirchgemeindeversammlung ist zuständig für:

1. die Festsetzung des jährlichen Budgets
2. die Genehmigung der Jahresrechnung
3. die Bewilligung von neuen einmaligen Ausgaben für einen bestimmten Zweck und von neuen wiederkehrenden Ausgaben für einen bestimmten Zweck, soweit nicht die Kirchenpflege zuständig ist

4. die Bewilligung von Zusatzkrediten für die Erhöhung von neuen einmaligen Ausgaben für einen bestimmten Zweck und von Zusatzkrediten für die Erhöhung von neuen wiederkehrenden Ausgaben für einen bestimmten Zweck, soweit nicht die Kirchenpflege zuständig ist
5. die Genehmigung von Abrechnungen über neue Ausgaben, die von den Stimmberechtigten an der Urne oder an der Kirchgemeindeversammlung beschlossen worden sind
6. die Vorfinanzierung von Investitionsvorhaben

III. KIRCHGEMEINDEBEHÖRDEN

1. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Art. 17 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und die Rechnungsführung der Kirchgemeindebehörden richten sich nach dem Kirchgemeindefreglement und dem Finanzreglement für Kirchgemeinden sowie der von der betroffenen Behörde erlassenen Geschäftsordnung.

Art. 18 Beratende Kommissionen und Sachverständige

Die Behörde kann jederzeit für die Vorberatung und Begutachtung einzelner Geschäfte Sachverständige beiziehen oder beratende Kommissionen bilden.

Art. 19 Aufgabenübertragung an einzelne Mitglieder oder an Ausschüsse

Die Behörde kann einzelnen oder mehreren Behördenmitgliedern Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen.

2. KIRCHENPFLEGE

Art. 20 Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung und Wählbarkeitsvoraussetzungen

¹ Die Kirchenpflege besteht mit Einschluss der Präsidentin bzw. des Präsidenten aus 7 Mitgliedern.

² Die Präsidentin bzw. der Präsident und die Mitglieder der Kirchenpflege werden an der Kirchgemeindeversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich die Kirchenpflege selbst.

³ Der Pfarrer oder die Pfarreibeauftragte bzw. der Pfarreibeauftragte nehmen an den Sitzungen der Kirchenpflege mit beratender Stimme teil.

Art. 21 Beendigung der Amtsdauer

Gibt ein Mitglied der Kirchenpflege den für die Ausübung des Amtes erforderlichen Wohnsitz in der Kirchgemeinde während der laufenden Amtsdauer auf, kann die Kirchenpflege, auf Gesuch, die Beendigung der Amtsdauer gutheissen, sofern die Aufgabenerfüllung sichergestellt ist.

Art. 22 Wählbarkeitsvoraussetzungen

Mitglieder der Kirchenpflege, die zwischenzeitlich ihren Wohnsitz in der Kirchgemeinde aufgegeben haben, können zur Wiederwahl antreten, wenn sie in einer anderen Römisch-katholischen Kirchgemeinde des Kantons Zürich Wohnsitz haben. Diese Bestimmung ist nicht anwendbar auf die Präsidentin oder den Präsidenten.

Art. 23 Konstituierungs-, Wahl- und Anstellungsbefugnisse

Die Kirchenpflege

1. bestimmt auf die gesetzliche Amtsdauer aus ihrer Mitte:
 - a. die Vizepräsidentin bzw. den Vizepräsidenten
 - b. die Ressortvorsteherinnen bzw. -vorsteher und deren Stellvertretungen
 - c. die Vertretungen der Kirchenpflege in anderen Organen
2. bestimmt oder wählt in freier Wahl:
 - a. die Vertretungen der Kirchgemeinden in Zweckverbänden und in private Institutionen
 - b. Vorsitzende und Mitglieder der beratenden Kommission und der Ausschüsse der Kirchenpflege
3. stellt an:
 - a. das Personal für die Wahrnehmung der Seelsorge
 - b. das übrige Kirchgemeindepersonal

Art. 24 Rechtsetzungsbefugnisse

Die Kirchenpflege ist zuständig für den Erlass und die Änderung von weniger wichtigen Rechtssätzen. Dazu gehören insbesondere Bestimmungen über:

1. die Organisation der Kirchenpflege im Rahmen eines Organisationserlasses
2. die Organisation beratender Kommissionen
3. Gegenstände, die nicht in die Kompetenz der Kirchgemeindeversammlung fallen.

Art. 25 Allgemeine Verwaltungsbefugnisse

Der Kirchenpflege stehen zu:

1. die politische Planung und Führung
2. die Verantwortung für den Kirchgemeindehaushalt und für die ihr durch die Kirchgemeindeordnung sowie körperschaftliche und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben
3. die Besorgung sämtlicher Kirchgemeindeangelegenheiten soweit dafür nicht ein anderes Organ zuständig ist
4. die Vorberatung der Geschäfte der Kirchgemeindeversammlung und der Urnenabstimmung und die Antragstellung hierzu
5. die Vertretung der Kirchgemeinde nach aussen und die Bestimmung der rechtsverbindlichen Unterschriften
6. die Genehmigung von Anschluss- und Zusammenarbeitsverträgen mit anderen Kirchgemeinden über die gemeinsame Durchführung von Aufgaben und deren Änderungen soweit nicht die Kirchgemeindeversammlung zuständig ist

7. die Vornahme der Anstellungen
8. die Schaffung von Stellen, die für die Erfüllung bestehender Aufgaben notwendig sind sowie die Schaffung neuer Stellen gemäss ihrer Befugnis zur Bewilligung neuer Ausgaben, soweit nicht die Kirchgemeindeversammlung zuständig ist
9. Vollzug der Kirchgemeindebeschlüsse soweit nicht andere Organe zuständig sind
10. das Handeln für die Kirchgemeinde nach aussen
11. die Führung von Prozessen mit dem Recht auf Stellvertretung

Art. 26 Finanzielle Befugnisse

Die Kirchenpflege ist zuständig für:

1. den Ausgabenvollzug
2. die Bewilligung gebundener Ausgaben
3. die Bewilligung von im Budget enthaltenen neuen einmaligen Ausgaben bis CHF 60'000 für einen bestimmten Zweck und neuen wiederkehrenden Ausgaben bis CHF 30'000 für einen bestimmten Zweck
4. die Bewilligung von im Budget nicht enthaltenen neuen einmaligen Ausgaben bis CHF 60'000 für einen bestimmten Zweck, höchstens bis CHF 60'000 im Jahr, und von neuen wiederkehrenden Ausgaben bis CHF 30'000 für einen bestimmten Zweck, höchstens bis CHF 30'000 im Jahr
5. die Bewilligung von im Budget enthaltenen Zusatzkrediten für die Erhöhung von neuen einmaligen Ausgaben bis CHF 60'000 für einen bestimmten Zweck und von Zusatzkrediten für die Erhöhung von neuen wiederkehrenden Ausgaben bis CHF 30'000 für einen bestimmten Zweck
6. die Beschlussfassung über den Investitionsplan
7. die Beschlussfassung über die Aktivierungsgrenze

3. RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Art. 27 Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung

¹ Die Rechnungsprüfungskommission besteht mit Einschluss der Präsidentin bzw. des Präsidenten aus 5 Mitgliedern.

² Die Präsidentin bzw. der Präsident und die Mitglieder werden an der Kirchgemeindeversammlung gewählt. Die Rechnungsprüfungskommission konstituiert sich im Übrigen selbst.

³ In die Rechnungsprüfungskommission ist wählbar, wer stimm- und wahlberechtigtes Mitglied einer Römisch-katholischen Kirchgemeinde im Kanton Zürich ist.

⁴ Betreffend Unvereinbarkeit gilt das Kirchgemeindereglement.

Art. 28 Beendigung der Amtsdauer

Gibt ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission den für die Ausübung des Amtes erforderlichen Wohnsitz im Kanton Zürich während der laufenden Amtsdauer auf, kann die Rechnungsprüfungskommission, auf Gesuch, die Beendigung der Amtsdauer gutheissen, sofern die Aufgabenerfüllung sichergestellt ist.

Art. 29 Aufgaben

Die Aufgaben der Rechnungsprüfungskommission richten sich nach dem Kirchgemeindereglement und dem Finanzreglement.

Art. 30 Herausgabe von Unterlagen

¹ Mit den Anträgen sind der Rechnungsprüfungskommission die zugehörigen Akten vorzulegen.

² Im Falle von ablehnenden Stellungnahmen oder Änderungsanträgen der Rechnungsprüfungskommission müssen die Referentinnen und Referenten der Kirchenpflege angehört werden

Art. 31 Prüfungsfristen

Die Rechnungsprüfungskommission prüft Budget und Jahresrechnung sowie die übrigen Geschäfte in der Regel innert 30 Tagen.

Art. 32 Finanztechnische Prüfung

¹ Die finanztechnische Prüfung hat durch ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission zu erfolgen, das über die notwendige Fachkunde verfügt.

² Erfüllt kein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission die Anforderungen an die Fachlichkeit, ist der Finanzhaushalt einer externen Prüfstelle nach den Vorschriften des Finanzreglements für Kirchgemeinden zur finanztechnischen Prüfung vorzulegen.

³ Die Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission bestimmen mit übereinstimmenden Beschlüssen die Prüfstelle. Bei Uneinigkeit entscheidet der Synodalrat.

IV. KIRCHGEMEINDEHAUSHALT

Art. 33 Kirchgemeindehaushalt

Die Haushaltführung richtet sich nach dem Finanzreglement der Kirchgemeinden.

V. AUFSICHT UND RECHTSSCHUTZ

Art. 34 Aufsicht, Visitation, Berichterstattung, Massnahmen

Die Aufsicht, die Visitation, die Berichterstattung wie auch der Erlass von Aufsichtsmassnahmen richten sich nach dem Kirchgemeindereglement.

Art. 35 Rechtsschutz über die Kirchgemeinden

Der Rechtsschutz richtet sich nach dem Kirchgemeindereglement.

VI. ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 36 Inkrafttreten

Diese Kirchgemeindeordnung tritt nach ihrer Annahme durch die Stimmberechtigten in der Kirchgemeindeversammlung und nach der Genehmigung durch den Synodalrat in Kraft.

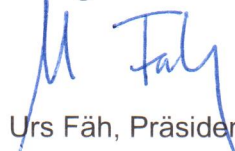
Art. 37 Aufhebung früherer Erlasse

Auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Kirchgemeindeordnung wird die Kirchgemeindeordnung vom 30. August 2010 mit den seitherigen Änderungen aufgehoben.

UNTERSCHRIFTEN | GENEHMIGUNG DES SYNODALRATES

Die vorstehende Kirchgemeindeordnung der Kirchgemeinde Zürich-St. Josef wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 7. April 2021 angenommen und vom Synodarat der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich am **28. Juni 2021** genehmigt.

Kirchgemeinde Zürich-St. Josef



Urs Fäh, Präsident der Kirchenpflege



Pietro Maggi, Aktuar

